

Historische Beilage Nr. 9/2004

150 Jahre alt - die Stele am Burgberg

Am Hauptweg vom Burgtor zur Pfarrkirche St. Peter steht linkerhand gegenüber der Wegkapelle eine Stele, deren Inschriften an die „große Zeit“ Vohburgs erinnern. Aufgestellt wurde das „Denkmal auf der Schlossruine“ am 17. April 1854, also vor 150 Jahren.

Eine Akte im Stadtarchiv und darin insbesondere das „Erinnerungsblatt“ gibt Einblick in diese Zeit.



Das Denkmal besteht aus einer Säule von Granit, welche auf steinernem Sockel ruht und mit drei alten Wappenschilden bayerischer Herzoge geziert, folgende Inschriften trägt:

Haupt – Inschrift des Steines:

Stammsitz der Markgrafen von Vohburg und Cham; nach deren Erlöschen 1204 an Bayern heimgefallen, im Bruderkampfe 1316 durch Kaiser Ludwig zerstört, wieder erhoben 1414, von den Schweden ausgebrannt 1641.

Rechte Seite des Steines:

Kaiser Conrad IV. feierte hier 1246 seine Vermählung mit Elisabeth, der Tochter Herzogs Otto des Erlauchten. Aus dieser Ehe ist entsprossen Conradin, der letzte Hohenstaufe.

Linke Seite des Steines:

Diese Burg bewohnte 1435 die unglückliche Agnes Bernauer, getraut mit Herzog Albrecht III.

Soweit im Auszug aus dem „*Erinnerungsblatt an die Aufstellung des Denkmals auf der Schlossruine zu Vohburg*“.

Die Druckschrift, für insgesamt 8 fl 30 x beim Buchdrucker Alois Attenkover in Ingolstadt hergestellt und von Landrichter Martin bezahlt, erzählt aus der Zeit der Grafen von Vohburg und die auf dem Stein vermerkten Geschehnisse.

Leider verschwunden sind die drei alten Wappenschilde, die nach der Beschreibung und auch nach der Rechnung des Maurermeisters Häusler aus Vohburg ursprünglich am Sockel angebracht waren.



Offenbar erst später kam dagegen die Inschrift auf der vierten Seite hinzu, von der das Erinnerungsblatt noch nichts erzählt.

Sie lautet:

Die Schriften des um 1040 als Prior des Klosters Sct. Emeram zu Regensburg gestorbenen Grafen Arnold III. von Vohburg gehören zu unsern schätzbarsten Geschichtsquellen.

Über **Arnold, Graf von Vohburg, Prior von Sct. Emmeram in Regensburg**, haben wir im Rahmen unserer Historischen Beilage Nr. 8 in der letzten Ausgabe Oktober/November 2004 bereits berichtet.

Ein Verzeichnis in den Akten erzählt über das **Ergebniß der Einziehung u. Erhebung der Beyträge zur Errichtung eines Denkmals für Agnes Bernauer in Vohburg.**

Großzügigster Spender war **Fröhlich jun.** mit 2 fl 45 x, aber auch **Haberl Benefiziat** mit 1 fl 30 x oder aber **Schabenberger, Chirurg** mit 39 x sind mit rd. 40 Spendern verzeichnet. Insgesamt gingen so 38 fl 45 x ein.

Da waren die Ausgaben dann schon höher. Neben der Druckrechnung über 8 fl. 30 x findet sich die nebenstehende Rechnung:

Schein

über 58 fl 30 kr

Mit Worten fünfzigacht Gulden, dreißig Kreuzer, für welche der Endes – Unterzeichnete das Monuament des Herzog Albrecht III. in den Schlosshofe zu Vohburg nebst drey Innschriften, ferner für die Herstellung der sechs Sitzsteine, den Sokl des Monuaments, dann für Herausnehmen u. Aufstellung der drey herzoglichen Wappen ins Verdienen brachte.

**Vohburg den 20ten April 1854
Häusler Maurermeister**





Erinnerungsblatt

an die

Aufstellung des Denkmals auf der Schloßruine

in

Vohburg.

Am 17. April 1854.



Verlag von

Wiedrich bei Alois Weitenauer.